

Kinder sollen Angst vor dem Wasser verlieren
Besonderer Wettkampf im Hallenbad in Linden Seite 2

BOCHUM

www.waz.de/bochum

Symphoniker werden 100

Start der WAZ-Serie zur Orchestergeschichte Seite 4



KOMPAKT

Panorama

Feuerwehr befreit Menschen aus Haus

Zwei Menschen hat die Feuerwehr am Samstagabend aus einer verqualmten Wohnung gerettet. Ein Feuermelder hatte die Einsatzkräfte gegen 19.09 Uhr alarmiert. In einer Wohnung im dritten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses in der Ewaldstraße war es zu einer Verrauchung gekommen. Zwei Bewohner befanden sich zu diesem Zeitpunkt noch in der Wohnung. Sie wurden durch einen Trupp unter Atemschutz aus den verqualmten Räumen gerettet. Die zwei Bewohner erlitten eine Rauchvergiftung und wurden durch den Rettungsdienst versorgt.

LEUTE

Theologin Kowalski Gast der „Bibelwoche“



Die 6. Ökumenische Bibelwoche findet vom 20. bis 24. Mai in den Claudius-Höfen (Innenstadt) statt. Zum Auftakt ist am Montag (20.) Prof. Dr. Beate Kowalski zu Gast. Die Theologin lehrt am Institut für Katholische Theologie der TU Dortmund und widmet sich in ihrem Vortrag „Ein Freudenbrief an die Lieblingsgemeinde des Paulus“ dem „Philippbrief“ des Neuen Testaments. Der Apostel gründete in Philippi die erste christliche Gemeinde auf europäischem Boden. Seinen Brief schrieb er im Gefängnis. Darin macht er deutlich, dass die Freude eines Christen nicht von seinen Umständen abhängt. Beginn 20.30 Uhr, Eintritt frei. FOTO: SCHULTE

ZAHLE DES TAGES

30 Vogelfreunde nahmen am Sonntag am naturkundlichen Spaziergang im Wiesental des NABU teil. Der Naturschutzband hatte am die „Stunde der Gartenvögel“ ausgerufen. Bericht Seite 3

BLITZER

Das Straßenverkehrsamt und die Polizei werden im Kampf gegen Raser im Verkehr auch am heutigen Montag wieder Tempokontrollen durchführen. Das Motto: „Zu schnelles Fahren ist Killer Nr. 1.“ Messstellen befinden sich unter anderem hier:
– Dinnendahlstraße
– Kellermannsweg

HEUTE IN UNSERER STADT

„Gift“ als Ehedrama mit Tiefgang

„Gift“ von Lot Vekemans (Regie: Johan Simons), gibt's um 20 Uhr in den Kammerspielen, Königsallee 15 (VVK 0234 3333 5555). Es geht um ein Ehepaar, das nach Jahren der Trennung mit dem Tod des Sohnes konfrontiert wird. Ein Stück, das so unverblümt authentisch wirkt, als wäre es aus dem Leben gegriffen. Stark gespielt.



Läufer knacken fast Rekordmarke

1319 Teilnehmer gingen beim 9. Brustkrebslauf im Stadtpark auf die Strecke – fast so viele wie bei der Rekordbeteiligung im vergangenen Jahr (1339). Die älteste Läuferin (91) schritt die 2,5 km lange Walking-Strecke ab, auf der 5 km langen Laufstrecke machten sich u.a. die Ruhr.Fighters, die Leistungsgruppe der Bochumer Feuerwehr, auf die Stiefel – und das in voller Montur.

FOTO: GERO HELM

Fotostrecke: www.waz.de/bochum; 360 Grad-Bilder: www.lauf.bo360.de

Viel grauer Strom im grünen Strom

FDP/Stadtgestalter werfen den Stadtwerken vor, einen viel zu hohen Ökostrom-Anteil auszuweisen. Energieversorger weist Kritik zurück. Ein Fall für die Politik

Von Andreas Rorowski

Weit vorne wähen sich die Stadtwerke Bochum in Sachen umweltfreundlicher Energie. Seit Einführung eines Ökostrom-Produkts 2004, bei dem Strom aus einem norwegischen Wasserkraftwerk bezogen wird, haben die Kunden 1,4 Millionen Tonnen CO₂ eingespart, so der Energieversorger.

Aber so grün wie sie sich darstellen, sind die Stadtwerke gar nicht – sagt die Ratsfraktion von FDP/Stadtgestalter. Sie bezieht sich auf eine Studie, die der Ökostrom-An-

bieter Lichtblick in Auftrag gegeben hat. Demnach stimmen die Angaben vieler Energieversorger über ihren Ökostrom-Anteil nicht. Bei den Stadtwerken Bochum soll er nicht – wie angegeben – mehr als 40 Prozent betragen, sondern 11,5 Prozent. Der jährliche CO₂-Ausstoß in Bochum liege um 300.000 Tonnen höher als derzeit im Energie- und Klimaschutzkonzept der Stadt angegeben – so die Kritik.

Die Rede ist von „Greenwashing“, bei dem aus grauem Strom – der Gesamtsumme der auf dem Strommarkt gehandelten Energie

– grüner Strom gemacht werde. Nicht physisch, sondern rein rechnerisch. „Auf schon vorhandenen Graustrom wird die bezahlte EEG-Umlage der Verbraucher in dem städtischen Versorgungsgebiet automatisch angerechnet und auf diese Weise die entsprechende Menge in EEG-Ökostrom umgewandelt“, so Volker Steude, stellvertretender Fraktionsvorsitzender der FDP/Stadtgestalter.

„Diese Kritik ist nicht neu“, sagt Stadtwerke-Sprecher Kai Krischnak, im übrigen stamme sie von einem Mitbewerber. „Aus unserer

Sicht ist es nicht nachvollziehbar, warum der EEG-Anteil herausgerechnet werden sollte.“ Die Stromkennzeichnung werde nach dem Energiewirtschaftsgesetz erstellt. Demnach liege der Anteil der erneuerbaren Energien, gefördert nach dem EEG, im Strommix der Stadtwerke Bochum bei 35,3 Prozent und zusätzlich 7,3 Prozent für sonstige erneuerbare Energien, etwa aus Wasserkraftwerken. „Zusammen sind das 42,6 Prozent.“

115 Megawatt erneuerbare Energie

Selbst bei Betrachtung allein der eigenen Erzeugungsanlagen der Stadtwerke Bochum sei das Ergebnis sehr gut. 115 Megawatt werde die Leistung von Windparks, Wasserkraft- und Solaranlagen betragen, wenn alle Einrichtungen ans Netz gehen. „Das reicht aus, um rechnerisch die Hälfte der Bochumer Haushalte mit umweltfreundlichem Strom zu versorgen“, so der Stadtwerke-Sprecher. Dazu kommen weitere Investitionen von 120 Millionen Euro in den nächsten Jahren. Krischnak: „Die Erzeugungsleistung entspräche dann rechnerisch sogar etwa drei Viertel des Strombedarfs der Bochumer Haushalte.“



Energie aus Wasserkraft und aus der Sonne produzieren die Stadtwerke Bochum mit dem Wasserkraftwerk in Stiepel. FOTO: STADTWERKE

Anfrage an den Umweltausschuss

Wie grün die Stadtwerke wirklich sind, soll nun ein Fall für die Politik werden. FDP/Stadtgestalter haben eine Anfrage an den Umweltausschuss gestellt.

Sie wollen u.a. wissen, wie hoch der Anteil des von den Stadtwerken eingekauften Stroms ist, der tatsächlich aus erneuerbaren Quellen stammt.

Bochumer Kleinbus in schweren Unfall verwickelt

Verletzte Radsportler wollten nach Chemnitz. Sie fahren für das Bundesligateam aus Büttgen

Von Andreas Rorowski

Ein mit fünf Personen besetzter Kleinbus aus Bochum war am Samstagmittag auf der Autobahn 4 in einen schweren Unfall verwickelt. Dabei wurden Fahrer und Beifahrer des Ford Transit im Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt. Am Sonntag machte die bange Frage in der Radsportszene die Runde: „Ist jemand von uns betroffen?“ Denn: Die Insassen des Fahrzeugs sind Radsportler und -betreuer.

Lange Zeit herrschte Ungewissheit. „Nach meinem Wissen ist von



Der Kleinbus mit Bochumer Kennzeichen ist total zerstört. FOTO: J. KREY

uns niemand unterwegs gewesen“, sagte Andreas Poll vom RSV Sturm-vogel Wattenscheid. Und nach dem jüngsten Treffen der Fachschaft Radsport im Stadtsportverband habe er

den Eindruck, dass der RSV derzeit der einzige Verein in der Stadt sei, der im Amateurbereich aktiv sei. Auch Peter Scholz vom RV Flottweg Langendreer hatte wie weitere Insider nichts von einem Unfall gehört.

Erst am Sonntagabend kristallisiert sich dann heraus, dass allein das Fahrzeug einen Bochumer Bezug hat. Es ist ein Leasing-Auto der Athletic Sport Sponsoring (ASS), die ihren Standort an der Harpener Heide hat. Gemietet hat das betroffene Auto das Team Sportforum Büttgen, das am Sonntagmorgen bei einem Bundesligarennen, der 40. Erzge-

birgsrundfahrt, an den Start ging. „Ja, das waren Leute von uns, die verunglückt sind“, bestätigte Teamleiter Sascha Grünwald der WAZ.

Die Betroffenen hätten wohl noch Glück im Unglück gehabt, als sie mit ihrem Fahrzeug gegen 14.30 Uhr auf einen vor ihnen fahrenden Lkw aufgefahren sind. Dennoch: Die beiden Personen im vorderen Teil des Ford Transit mussten mit zwei hydraulischen Rettungssätzen von der Feuerwehr befreit werden. Die übrigen drei Insassen auf der Rückbank wurden nach Auskunft der Polizei leicht verletzt.

GUTEN MORGEN

Nicht mehr ganz dicht

Beckenbodentraining gemacht, genauer gesagt: Geübt, wie ein Spülbecken samt Hahn, Über-, Ab- und Zulauf vorbereitet wird, um das Ensemble dann zielgerichtet in der silikonifizierten Arbeitsplatte zu versenken.

Dabei ist der wasserführende Teil der Küchen-Erneuerung ein Kosmos für sich, weshalb der Möbelhersteller eine universelle, textlos gehaltene Einbauanleitung beilegt, die bei den Arbeitsschritten zwischen vier verschiedenen Regionen unterscheidet: Europa, Russland und Teile des Nahen Ostens, daneben gibt es aber auch Montage-Regeln für Südostasien, für Nordamerika und für Australien.

Geografie-Grundkenntnisse sind bei der Installation also erforderlich – und in unserem Fall eine neue Abflussmuffe, die alte ist nicht mehr ganz dicht. Die Nationalität ist nicht so wichtig. Li

Mann stürzt vom Balkon und stirbt

Polizei geht von einem Unglück aus

Ein 36-jähriger Mann ist am späten Freitagabend bei einem Sturz von einem Balkon am Gropiusweg in Querenburg tödlich verunglückt. Die Hintergründe sind unklar. „Wir gehen aber nicht von einem Fremderschulden aus“, so ein Sprecher der Polizei am Sonntag.

Der Vorfall ereignete sich nach Angaben der Feuerwehr gegen 22.45 Uhr. Als die Einsatzkräfte eintrafen, hätte der Notarzt nur noch den Tod des 36-Jährigen feststellen können.

Er sei wohl von einem Balkon im fünften Stock des Wohngebäudes gestürzt, so der Feuerwehrsprecher weiter. Nach Zeugenaussagen soll sich der Mann alleine auf dem Balkon aufgehalten haben. Die Ursache des Sturzes ist ungeklärt. Die Kriminalpolizei ermittelt.

Frau ignoriert Sperren: Auto bleibt auf A1 stecken

Wegen Brückenarbeiten ist die A1 im Kölner Norden bis Montagmorgen gesperrt. Einer Frau (47) aus Bochum war das egal. Sie ignorierte sämtliche Schilder und Warnsignale, fuhr durch die Absperrung und blieb mit ihrem Auto in einem Schacht stecken. Sie war in der Nacht auf Sonntag trotz einer Absperrung mit ihrem Ford auf die A1 gefahren – die Fahrt endete 500 Meter vor der Leverkusener Brücke. Nach Angaben der Polizei war ihr Auto in einem etwa 50 Zentimeter tiefen Schacht steckengeblieben, den Bauarbeiter in die Fahrbahn gefräst hatten. Sie selbst hatte die Polizei alarmiert, die Beamten mussten die Feuerwehr mit Spezialgerät anfordern. Mit Hilfe eines Krans wurde das Auto aus dem Schacht gehoben.